

Haushaltsrede 21.2.2017

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren!

Ich nehme das Ergebnis schon mal vorweg: Das bei der Klausurtagung in Rauenberg vorgelegte Zahlenwerk wird von den „aktiven“ mitgetragen und wir stimmen dem Haushaltsentwurf zu.

Positiv zur Klausurtagung möchten wir anmerken, dass die Diskussionen dort durch alle Fraktionen hindurch von guter Zusammenarbeit geprägt waren, und Dank an Herrn Pux, der aus unserer Sicht ein stimmiges Zahlenwerk vorgelegt hat.

Viele Positionen wurden schon ausführlich und mehrfach erläutert, deshalb möchte ich Ihnen eine Gesamtwiederholung an dieser Stelle ersparen und nur zu einzelnen Positionen, die uns besonders wichtig erscheinen noch gezielt Stellung beziehen:

Zuallererst mal die Personalkosten: Die Aufstockung der Personaldecke ist wichtig und kommt zur rechten Zeit, damit endlich die in der Öffentlichkeit immer wieder diskutierte Qualität nachgebessert werden kann. Und die Erweiterung der Personalausstattung im Bereich Schulsozialarbeit ist sicher zeit- und bedarfsgerecht.

Insbesondere begrüßen wir die jetzt beschlossene Schaffung der Stelle „Stadtmarketing“, wobei zu hoffen ist, dass diese Stelle mit einer entsprechend erfahrenen Persönlichkeit besetzt wird, die zur Belebung der Innenstadt die nötigen Impulse beitragen kann. Es gilt aber zu bedenken, dass hier in der Vergangenheit Fehler gemacht wurden, die schwer aufgehoben werden können, und dass der innerstädtische Handel kaum in der Lage ist, diese Belebung allein zu stemmen. Allzuviel Potential ist seit der Diedelsheimer Höhe - und auch schon vorher - in die Peripherie abgeflossen. Auch die Anstrengungen einer mitgliederschwachen VBU, dieses Rad zurückdrehen zu wollen, wird man kritisch begleiten müssen. In diesem Zusammenhang sind wir auch gespannt auf die Sporgassen-Pläne, die ja in Bälde von der Verwaltung vorgelegt werden.

Zum größten Haushaltsposten „Hochwasserschutz“ wollen wir anmerken, dass es höchste Zeit ist, dieses unumgängliche Projekt jetzt endgültig anzugehen. Hierbei halten wir es für wichtig und zweckdienlich, dass dadurch diesem Thema auch die für den anstehenden OB-Wahlkampf schädliche Emotionalität entzogen wird.

Für angemessen halten wir die Mittel, die im Haushalt für die Aktivitäten zum Brettener Stadtjubiläum bereitgestellt werden, da diese ja letztlich auch dem jetzt als dringend verbesserungswürdig erkannten Stadtmarketing zu Gute kommen. Die

Gruppe um Bernhard Feineisen hat aus unserer Sicht wertvolle Vorarbeit geleistet, und nach den bisherigen Höhepunkten mit Silvesterparty und hochkarätigen Konzerten kann das ja nur ähnlich positiv weitergehen.

Die Saalbach-Ufergestaltung im Bereich Viehmarktplatz hat ja ebenfalls die Zielrichtung Stadtmarketing-Verbesserung. Die dort vorgesehene Brücke erspart künftig den Aufbau der Behelfsbrücke zum Peter- und Pauls-Fest. Die Bedeutung unseres großartigen Festes als „Immaterielles Kulturerbe“ ist in der Vergangenheit von offizieller Seite noch nicht mit der notwendigen finanziellen und personellen Unterstützung gewürdigt worden. Hier erkennen wir einen positiven Ansatz für eine verstärkte zukünftige Mitwirkung der Stadt Bretten in Kooperation mit der Vereinigung Alt Brettheim - immerhin einem Verein mit über 3000 aktiven Bürgern.

Auch die Mittel, die für Verbesserungsmaßnahmen in unseren Stadtteilen im Haushalt eingestellt sind, werden von uns bejaht. Wir dürfen uns an dieser Stelle für die gute Arbeit der Ortsvorsteher und Ortschaftsräte bedanken. Sie sind Garant für eine weitere positive Entwicklung unserer Stadtteile. Beispielhaft sei die Schaffung der zahlreichen Neubaugebiete genannt. Nur die positive Zusammenarbeit der Ortsteile und der Kernstadt bringen unsere große Kreisstadt Bretten voran.

Weitere große Posten wie Ausbau oder Umbau von Weißhoferstraße und Georg-Wörner-Straße sind unumgänglich und dienen letztlich auch der vorerwähnten Stadtentwicklung. Insbesondere denken wir, dass von der Einrichtung des Gleisdreieckparkplatzes einschließlich der dort geplanten Elektromobil-Ladestationen zukunftsorientierte Impulse ausgehen. Und ebenso wird auch die Erschließung des schon viel zu lange brachliegenden Mellert-Fibron-Areals die seit langem erwartete wohltuende Signalwirkung haben.

Last but not least ein Wort zur Steuerpolitik, die sich im Haushalt unserer Stadt manifestiert. Angesichts der aktuellen Situation notleidender Immobilien in der Innenstadt ist die Nichtveränderung der Grundsteuer absolut sinnvoll. Und auch die Gewerbesteuersätze nicht anzuheben halten wir im wirtschaftlichen Gesamtinteresse von Bretten für zukunftsorientiert.

Summa summarum und wie schon zu Anfang angedeutet: „die aktiven“ stimmen dem Haushaltsentwurf vollumfänglich und einstimmig zu.